

Inhalt

	Vorwort	15
	Terminologische Vorbemerkung	16
	Einleitung	19
1	Gegenstand und Ziel der Arbeit	19
2	Einführung in die Probleme	21
2.1	Ontologie und Logik	21
2.2	Generische Kennzeichnungen	22
2.2.1	Linguistische Kriterien einer generischen Verwendung des bestimmten Artikels	22
2.2.2	Vier Arten definitiver generischer Sätze	25
2.2.3	Kontextabhängigkeit der Interpretation	26
2.3	Probleme der logischen Formalisierung	28
2.3.1	Logische Sprachanalyse	28
2.3.2	Folgerungen aus definitiven generischen Sätzen	28
2.3.3	Arten, Gattungen und erste Formalisierungen	29
3	Zum Aufbau der Arbeit	34

I Die ontologischen Grundlagen der Aristotelischen Logik

1	Vorbemerkung zum historischen Exkurs	39
2	Ein erster Versuch: unbestimmte Aussagen (ἀδιόριστοι) und definite generische Sätze	40
2.1	Die unbestimmten Aussagen	41
2.2	Unbestimmte Aussagen und definite generische Sätze	42
2.3	Die unbestimmten Aussagen und ihre Stellung im Organon	43
3	Die Prädikabilien und die logische Analyse definiter generischer Sätze	44
3.1	Aufgabe und Gegenstand der Topik	44
3.1.1	Definite generische Sätze in der Topik	45
3.2	Die Lehre von den Prädikabilien	46
3.3	Die Lehre von den Prädikabilien als der Ansatz einer Theorie generischer und individuierender Bedeutung	49
3.4	Kurze Zusammenfassung	50
4	Die Ontologie der Arten und Gattungen und die Aristotelische Wesenstheorie	51
4.1	Das ontologische Quadrat	52
4.1.1	Zur Deutung des ontologischen Quadrats	54
4.2	Substanzen und die Hierarchie der Arten und Gattungen	54
4.3	Logische Probleme der Wesenstheorie	57

II Suppositionstheorie, generische Bedeutung und der Universalienstreit

1	Vorbemerkung	59
2	Zur Geschichte der Suppositionstheorie	60

2.1	Zwei Wurzeln der Suppositionstheorie	60
2.2	Proprietates terminorum	62
3	Drei Systeme der Suppositionstheorie	65
3.1	Die Suppositionstheorie des PETRUS HISPANUS	66
3.2	Die Suppositionstheorie des WILHELM VON SHYRESWOOD	67
3.3	Die Suppositionstheorie WILHELM VON OCKHAMS	70
3.4	Die suppositio simplex in drei Systemen	71
3.5	Eine Ergänzung: reduplikative Urteile	73
4	Zur Deutung der Suppositionstheorie	74
4.1	Bisherige Deutung der Suppositionstheorie	74
4.2	Ein Vorschlag zur Deutung der Suppositionstheorie	76
4.2.1	Der Anfang einer Theorie generischer Bedeutung	78
5	Der Verlust der generischen Denkweise und der Nominalismus	78
III Frege und der logische Atomismus		
1	Vorbemerkung	81
2	FREGES Theorie generischer Bedeutung	81
2.1	Begriff und Gegenstand	82
2.1.1	Fallen-Unter und Unterordnung	84
2.1.2	Zwei Bemerkungen zur ontologischen Dimension der Unterscheidung von Begriff und Gegenstand	85
2.1.3	Sprachliche Kriterien für die Unterscheidung von Begriff und Gegenstand	87
2.2	Die Eliminierung von Arten und Gattungen	88
2.3	Eine Kritik an der Fregeschen Analyse	92
3	Voraussetzungen und historische Hintergründe der Fregeschen Logik	95

3.1	FREGES Anti-Essentialismus	95
3.2	Philosophische Analyse durch logische Kanonisierung	96
4	Zusammenfassung der Ergebnisse des historischen Exkurses	98
4.1	Zur Geschichte generischer Bedeutung	98
4.2	Zum Verhältnis von Logik und Ontologie	101
4.3	Zur logischen Analyse definiter generischer Sätze	102

**ZWEITER TEIL: EINE LOGISCH-LINGUISTISCHE
UNTERSUCHUNG DER GENERISCHEN VERWENDUNG DES
BESTIMMTEN ARTIKELS**

**IV Linguistische Grundlagen: Die generische Verwendung
des bestimmten Artikels im Deutschen**

1	Vorbemerkung zum zweiten Teil	107
2	Zur linguistischen Definition des Artikels	108
2.1	Zur morphologischen Funktion des Artikels	109
3	Zur Verwendung generischer Kennzeichnungen im Deutschen	111
3.1	Wissenschaftliche Klassifikationen	112
3.2	Gesetzestexte	113
3.3	Sprache der Philosophie	114
3.4	Alltagssprache und Stereotype	114
4	Generische Interpretierbarkeit	116
4.1	Eine Analyse einfacher Prädikate	117
4.1.1	Einstellige Prädikate	118
4.1.1.1	Prädikatsnomina	118

4.1.1.2	Adjektive	119
4.1.1.2.1	Adjektivische Ergänzungen des Prädikatsnomens	120
4.1.1.3	Intransitive Verben	122
4.1.2	Mehrstellige Prädikate	125
4.1.2.1	Mehrstellige Verben	126
4.1.2.1.1	Passivkonstruktionen	128
4.1.3	Lokale und adverbiale Ergänzungen	128
4.1.3.1	Lokale Ergänzungen	128
4.1.3.2	Adverbiale Ergänzungen	129
4.2	Definite Nominalphrasen	131
4.3	Zusammenfassung	133
4.3.1	Prädikate	133
4.3.2	Generische Interpretierbarkeit	134
4.3.3	Semantische Interpretationen	135
5	Zur Einheitlichkeit generischer Kennzeichnungen	136
5.1	Absolute definite generische Sätze	136
5.2	Persönlich definite generische Sätze	138
5.2.1	Persönlich notwendige definite generische Sätze	140
5.2.2	Persönlich kontingente definite generische Sätze	141
6	Syntaktisch-semantische Gemeinsamkeiten zwischen der generischen und individuierenden Verwendung des bestimmten Artikels	143
6.1	Bekanntheit und Einschließlichkeit	143
6.2	Pronominalisierung	145
6.3	Skopus	146
6.3.1	Negation	146
6.3.2	Propositionale Einstellungen	147
6.3.3	Quantoren	149
7	Zum Eigennamencharakter generischer Kennzeichnungen	150
7.1	Pronominalisierung	150
7.2	Skopus	152
7.2.1	Negation	152
7.2.2	Propositionale Einstellungen	153

7.2.3	Quantoren	153
7.3	Weitere Tests	153
8	Zusammenfassung: Sieben Thesen zur generischen Verwendung des bestimmten Artikels	154
v	Neuere Arbeiten zur Semantik definitiver generischer Sätze	
1	Vorbemerkung	156
2	Stand der Forschung	157
2.1	Kurzer Rückblick: LANGFORD und SELLARS	158
2.1.1	LANGFORDS »institutional use of ›the‹«	158
2.1.1.1	Kritische Würdigung	162
2.1.2	SELLARS' »generic sense of ›abstract entity‹«	163
2.2	Quantoren und Individuen	165
2.2.1	Quantoren	166
2.2.1.1	Generische Quantoren	166
2.2.1.2	Mögliche Welten	167
2.2.1.3	Raum-Zeit-Punkte	168
2.2.1.4	Ereignisse	168
2.2.1.5	Generische Eigenschaften	169
2.2.2	Individuen	171
2.2.2.1	Neue Variablen	173
3	Der Analyseansatz JOHN BACONS	173
3.1	Kritische Würdigung	177
4	Der Analyseansatz GREG CARLSONS	180
4.1	Kritische Würdigung	187
4.1.1	CARLSONS Analyse generischer Sätze	187
4.1.2	Arten und ihre semantische Darstellung	192
5	Zusammenfassung	193

VI Generische Individuen, Prädikate und eine logische Rekonstruktion definiter generischer Sätze

1	Vorbemerkung	195
2	Entwurf einer Theorie generischer Kennzeichnungen	196
2.1	Voraussetzungen	196
2.2	Intuitionen	197
2.2.1	Generische und dispositionale Verallgemeinerungen	198
2.3	Generische Individuen und verschiedene Prädikate	201
2.4	Zur logischen Rekonstruktion absoluter und persönlicher definiter generischer Sätze	202
3	Generische Individuen	204
3.1	Typen und generische Individuen	204
3.1.1	Kritische Würdigung	206
3.2	Generische Individuen und ihre Vertreter	207
3.2.1	Typizität	208
3.2.2	Natürliche und nominale Arten	211
4	Überlegungen zur Formalisierung	212
4.1	Ein Modell natürlicher Arten	213
5	Zur logischen Rekonstruktion definiter generischer Sätze	218
5.1	Persönlich definite generische Sätze	219
5.2	Absolute definite generische Sätze	222
5.3	Schlußbemerkung	223
	Resultate und Perspektiven	225
1	Zur Problemstellung	225
2	Zur Geschichte generischer Bedeutung	226

3	Zur logischen Rekonstruktion definiter generischer Sätze	229
3.1	Anwendungsmöglichkeiten	231
	Appendix	
	Vier Arten definiter generischer Sätze	233
	Anmerkungen	235
	Literaturverzeichnis	261
	Register	288